

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

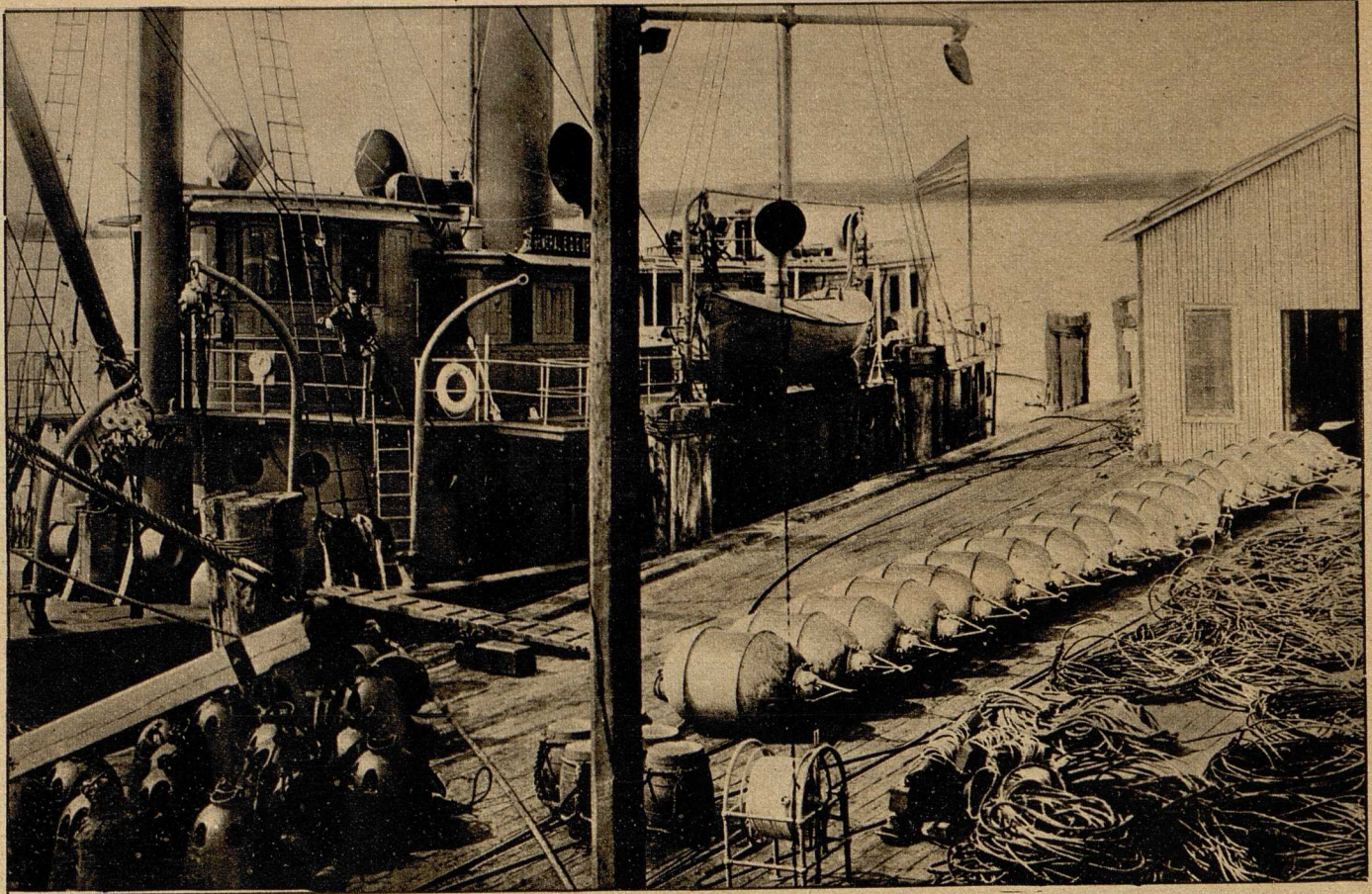
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Zum Seeminenkrieg: Amerikanische Seeminen zur Sicherung von Häfen sowie Kabelmaterial, das an den Minen befestigt wird, um diese vom Land aus durch elektrische Zündung zur Explosion bringen zu können.

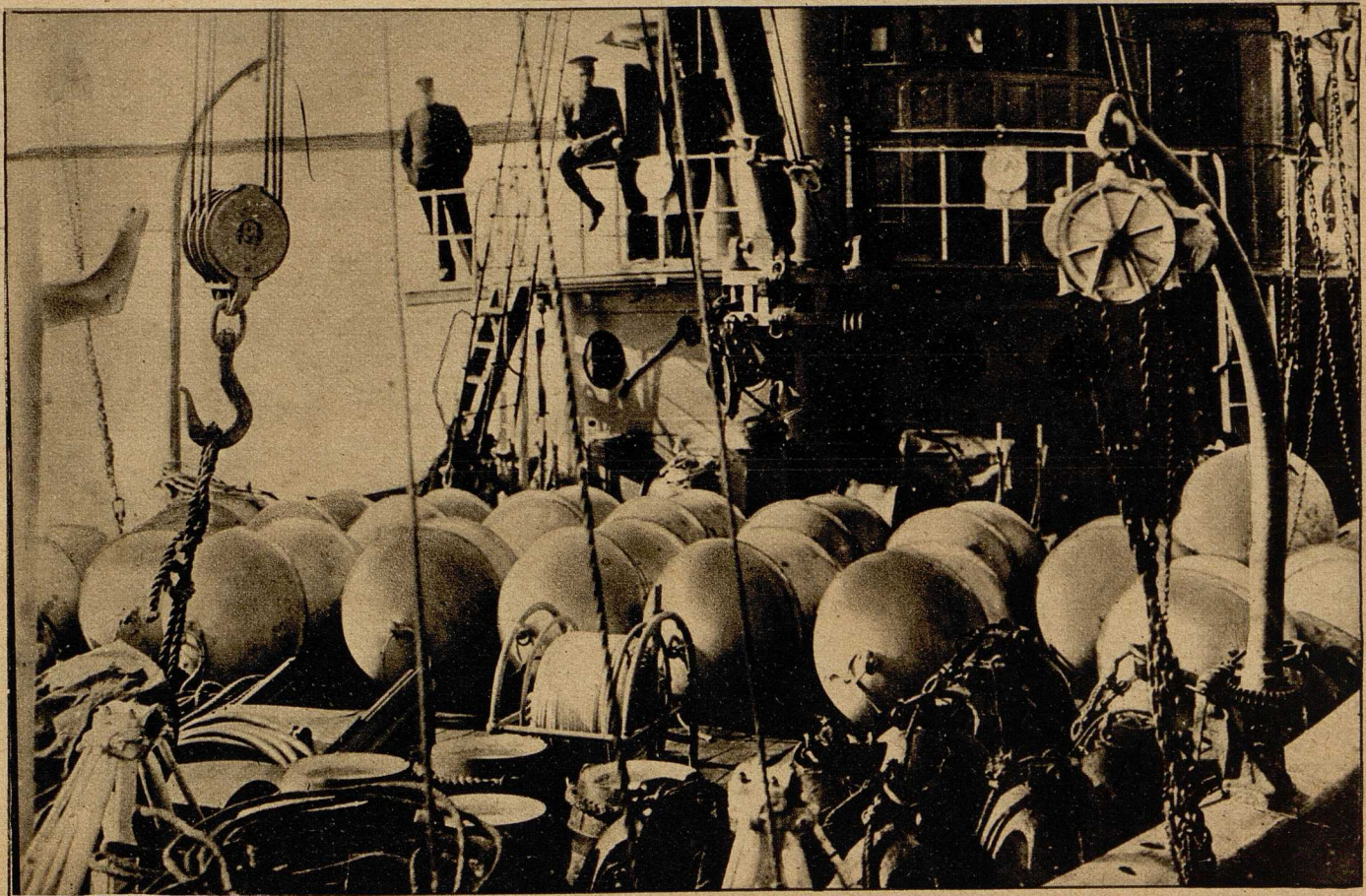
ging dann aber auch auf die Truppe selbst über. Unter Friedrich II. August wurde dann zu Beginn des achtzehnten Jahrhunderts das erste Ulanenregiment errichtet. Gegen Ende des gleichen und zu Anfang des folgenden Jahrhunderts entstanden in Oesterreich und Preußen und später auch in Rußland und anderen Staaten Ulanenregimenter.

Eine in Deutschland heute nur noch in Bayern sich findende leichte Reiterei sind die Chevaulegers. Der Name, der so viel wie leichte Pferde bedeutet, stammt von der italienischen Bezeichnung „cavaleggeri“ für das leicht berittene Gefolge der „cavalarmati“, der schwergerüsteten Reiter. Die erste Chevaulegers-Kompagnie soll Heinrich IV. von Frankreich als Leibgendarmarie errichtet haben. Sie bildete lange Zeit in Frankreich eine besonders vornehme Art von Leibtruppe der Fürsten

und durfte sich rühmen, den König, die Königin und den Dauphin meist als „Capitains“ in ihren Ranglisten oder dem, was damals die Ranglisten ersezte, zu führen. Von Frankreich gelangte diese Art leichter Reiterei nach Oesterreich und Deutschland, wo sie sich in Bayern noch bis auf den heutigen Tag erhalten hat.

Wie die Bezeichnungen der einzelnen Reitertruppen, so stammt auch der Sammelname für die Reiterei aus dem Auslande. Das Wort Kavallerie ist auf das lateinische *caballus*, Kleeper, zurückzuführen, das im Italienischen zu *cavallo*, Pferd, *cavalleria*, Reiterstand wurde. Ueber das französische *cavalerie* bildete sich dann zu Beginn des 17. Jahrhunderts in Deutschland das Wort *Cavallerie*, anfangs auch *Cavalleriey*.

Fritz Eifler.



Mehrere Arten von Seeminen an Bord eines amerikanischen Minenlegers, fertig zum Auslegen. (Phot. G. Bruennlein.)